

Tatort Garten – Ödnis oder Oase?

Ausstellung und Veranstaltungsreihe finden großen Anklang

Vom 6. Juni bis 5. Juli zeigten wir die Ausstellung im Stadtmuseum, das umfangreiche Begleitprogramm führte direkt in die Oasen der Stadt.

Durch Corona gebremst wurde die schon länger geplante Ausstellung kurzfristig nach Schongau geholt, eine Vernissage und auch eine längerfristige Ankündigung waren leider nicht möglich. Auch die ersten beiden Termine des Begleitprogramms fanden nur mit begrenzter Teilnehmerzahl statt, die jeweils voll ausgeschöpft wurde.

Die Ausstellung

27 großformatige Bilder führen die Betrachter von der Ödnis steriler Kiesgärten zu kleinen Oasen, die zum Verweilen einladen und fürs Auge ebenso wohltuend sind wie für die Seele.

Die Ausstellung will den Blick schärfen für das, was der Natur heute vielfach angetan wird – ausgerechnet in den Gärten. Die Fotos stammen aus der Umgebung von Landshut, könnten aber auch hier im Pfaffenwinkel entstanden sein. Konzipiert und zur Verfügung gestellt wurde die Ausstellung von Heinrich Inkoferer, Kreisgruppe Landshut.

Gartenführung

Kreisfachberaterin Heike Groszer führte im Schongauer Gnettner-Gelände durch zwei schöne, aber völlig unterschiedliche Gärten. Die Teilnehmer*innen erhielten jede Menge Anregungen, wie Lebensräume aussehen können, in denen sich Mensch und Tier wohlfühlen.

Blumenschule

Angeregt durch den Titel »Tatort Garten« entwickelten Sabine Friesch und Rainer Engler von der Blumenschule Schongau spontan eine Vortragsreihe in der Blumenschule. Immer donnerstags ab 17 Uhr gab es nach einer kurzen literarischen



Einführung von Wilfried Funke einen Spaziergang durch das weitläufige Gelände, wo an den passenden Stationen das jeweilige Thema besprochen und auch mit dem Publikum diskutiert wurde.

Los ging es in Anknüpfung an das letztjährige Volksbegehren mit den Bienen-Oasen, beim zweiten Termin unter dem

Stichwort Binnen-Migration um heimische Pflanzen im Hausgarten, aber auch darum, was Heimat überhaupt bedeutet, wo wir selbst uns zuhause fühlen und welche Bedeutung der Garten dabei haben kann.

Die weiteren Themen sind der Garten-Virus, der den Gartenbesitzer befällt, Zua-Groaste im Garten und Garten-Quarantä-



Bund Naturschutz Kreisgruppe WM-SOG

Hofstraße 6, 82362 Weilheim
Tel.: 0881/2995
Fax: 0881/927 83 45

E-Mail:

bn.weilheim@t-online.de

Homepage: www.weilheim-schongau.bund-naturschutz.de

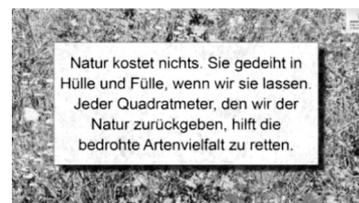
Spendenkonto:

Sparkasse Oberland
IBAN: DE64 7035 1030 0000 0049 11

ne: Selbstfindung im eigenen Paradiesgarten (Do. 9. Juli – Teilnahme noch möglich!).



Sabine Friesch und Rainer Engler präsentieren ein umfangreiches Programm in der Blumenschule.



Tatort Garten: Rettung für die Natur?

46,4% der Fläche Bayerns werden landwirtschaftlich genutzt, gerade mal 2% machen die privaten Gärten aus. Lohnt es sich überhaupt, sich mit Gärten zu befassen, wenn sich im Großen, also bei den Bauern, kaum etwas ändert? Oder lenkt man sogar vom eigentlichen Problem ab?

Ich bin überzeugt, dass auch kleine Verbesserungen wichtig sind. Insgesamt machen Gärten in Bayern eine Fläche von 135.000 ha aus, verteilt über das ganze Land. Und damit sind Sie wichtige Trittsteine für Tiere und Pflanzen, um zwischen den vielen landwirtschaftlich genutzten Flächen noch wandern zu können. Und Gartenarbeit sensibilisiert Menschen für die Natur: wer in seinem Garten Vögel, Schmetterlinge, Frösche und Igel beobachten darf, sieht auch die restliche Umwelt mit anderen Augen.

Langfristig werden auch die schönsten naturnahen Gärten das Artensterben nicht aufhalten, aber sie leisten einen wichtigen Beitrag für einen dringend notwendigen Bewusstseinswandel. Und die Umstellung auf eine naturverträgliche Landwirtschaft wird nicht auf Knopfdruck von heute auf morgen passieren. Bis dahin brauchen bedrohte Arten Rückzugsräume, von denen aus sie sich dann wieder ausbreiten können. Darum sind Gärten auch für Naturschützer ein lohnendes Thema.

Markus Keller